



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de l'éducation, de la culture et du sport

Departement für Erziehung, Kultur und Sport

Association des Villes valaisannes

Vereinigung der Walliser Städte

Kulturplattform Wallis

*Schlussbericht und Empfehlungen des
Steuerungs Ausschusses für die Ausarbeitung
einer Plattform für kulturelle Zusammenarbeit
zwischen den Städten und dem Kanton Wallis*

Mai 2009

Kultur-Plattform Wallis

Schlussbericht und Empfehlungen des Steuerungsausschusses an die Vereinigung der Walliser Städte und das Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis

Inhaltsverzeichnis

1. Art und Ziel des Auftrags.....	3
2. Arbeitsmethoden	4
3. Ziele und Massnahmen der <i>Kulturplattform Wallis</i> ...	4
4. Organisation der <i>Kulturplattform Wallis</i>	8
5. Budget und Finanzierungsplan.....	9
6. Erwartete Vorteile der <i>Kulturplattform Wallis</i>	11
7. Schlussfolgerungen.....	13
Anhang 1: Befragte und/oder an den Reflexionstagen beteiligte Personen	15

Im Rahmen dieses Berichts ist bei Personenbezeichnungen jeweils auch die weibliche Form eingeschlossen. Aus Gründen der Leserfreundlichkeit wurde jedoch systematisch die männliche Form verwendet.

1. Art und Ziel des Auftrags

Der Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Walliser Städten und dem Kanton Wallis wurde sowohl von den Gemeinderäten als auch von den Kulturdelegierten der Städte wiederholt geäussert. Dieses Ziel ist ausserdem in der *Kulturförderungspolitik* des Kantons Wallis vom 24. Januar 2007 (Punkt 4.3.1) festgehalten.

Die meisten Walliser Städte sind dabei, ihre Prioritäten, Infrastrukturen und Organisation (Ernennung von Kulturdelegierten) im Bereich Kultur zu entwickeln oder zu überdenken. Der Kanton Wallis seinerseits hat im Jahr 2005 die Dienststelle für Kultur geschaffen und sich 2007 eine offizielle Kulturförderungspolitik gegeben. Ausserdem vereinen verschiedene Kulturveranstalter ihre Kräfte im Rahmen koordinierter Veranstaltungen auf dem gesamten Kantonsgebiet (z. B. *Label'art, Scènes valaisannes ...*). Der Zeitpunkt ist somit günstig, um die Problematik und die Modalitäten einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Städten und dem Kanton im Bereich Kultur zu untersuchen.

Eine Ad-hoc-Gruppe, bestehend aus einem Kulturdelegierten pro Region sowie dem Chef der Dienststelle für Kultur und dem Kulturrat des Kantons Wallis, wurde im Herbst 2007 gebildet, um die Stichhaltigkeit und die konkrete Machbarkeit einer solchen Zusammenarbeit zu untersuchen.

Unter der Leitung eines aussenstehenden Gesprächsführers analysierte diese Gruppe die spezifischen Bedürfnisse des Kantons und verglich sie mit existierenden Zusammenarbeiten im Bereich Kultur in anderen Schweizer Regionen oder im Ausland. Die Resultate dieser Analyse wurden dann im Mai 2008 an zwei Tagen in einer Fokusgruppe aus rund 20 Künstlern, Verantwortlichen von Institutionen und repräsentativen Veranstaltern aus unterschiedlichen Walliser Kultursparten diskutiert.

Die Schlussfolgerungen dieser verschiedenen Arbeiten wurden am 2. September 2008 in einer von der Vereinigung der Walliser Städte (VWS) und dem Chef des Departements für Erziehung, Kultur und Sport (DEKS) einberufenen Sitzung präsentiert. Danach bildeten die VWS und das DEKS einen Steuerungsausschuss aus den Kulturdelegierten der Städte und des Kantons und unter der Leitung des Chefs der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis. Der Steuerungsausschuss hatte den folgenden Auftrag:

*Ausarbeitung der operationellen Ziele und der Organisationsweise einer **Plattform für kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Städten und dem Kanton**. Die Plattform soll in Etappen umgesetzt werden können, den restlichen Gemeinden offen stehen und die nachstehenden Ziele anstreben:*

- *Koordination des Walliser Kulturangebots*
- *Förderung der Walliser Kultur und Information darüber*
- *Unterstützung und Betreuung der Künstler und der kulturellen Akteure*
- *Hilfsmittel zur Verstärkung von Synergien zwischen Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Tourismus.*
- *Schulung der Gemeindedelegierten im Bereich gutes kulturelles Vorgehen*

Mit ihrem Schreiben vom 16. Oktober 2008 forderten der Präsident der VWS und der Chef des DEKS die Walliser Städte auf, ihren Vertreter im Steuerungsausschuss zu bestimmen.

2. Arbeitsmethoden

Nach einer ersten, konstitutiven Sitzung, an der sich die Mitglieder über das von der VWS und vom DEKS angenommene Projekt und über die bei dieser Gelegenheit gemachten Anmerkungen und Empfehlungen in Kenntnis setzten, beschloss der Steuerungsausschuss, einen aussenstehenden Gesprächsleiter mit der Organisation von Reflexionstagen zu den einzelnen Zielen der «Kulturplattform Wallis» zu beauftragen.

Auf Antrag der Präsidenten der Walliser Städte beauftragte der Steuerungsausschuss ausserdem die HES-SO Wallis (Sarah Jurish Praz und Gabriel Bender) mit einer Bestandesaufnahme der Kulturorganisation und des -management der neun Walliser Städten¹.

An den Reflexionstagen nahmen neben den Mitgliedern des Steuerungsausschusses 3 bis 7 externe Fachleute teil, die im Wallis und/oder in der Schweiz aktiv sind und über breite Berufserfahrungen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Tagesthema verfügen. Jede Arbeitssitzung bestand systematisch aus den drei nachstehenden Etappen:

- Überprüfung der Stichhaltigkeit des gesetzten Ziels durch den Vergleich mit Erfahrungen der Teilnehmer sowie mit Forschungsergebnissen, die der Gesprächsleiter den Teilnehmern unterbreitete.
- Identifizierung der potenziellen Massnahmen und Auswahl der günstigsten im Hinblick auf die Walliser Realität.
- Wirtschaftliche und politische Machbarkeitsanalyse der gewählten Massnahmen

Das so erarbeitete Dispositiv wurde am 6. Mai 2009 in einer Konsultationssitzung diskutiert, zu der alle für den Bereich Kultur verantwortlichen Gemeinderäte der neun Walliser Städte eingeladen wurden.

3. Ziele und Massnahmen der *Kulturplattform Wallis*

In diesem Kapitel werden die vier Ziele der künftigen Plattform vorgestellt. Für jedes Ziel werden die geplanten Massnahmen kurz beschrieben.

Ziel 1: Aufbau einer Einrichtung für Information und Kulturförderung

Es soll eine Einrichtung aufgebaut werden, mit der eine wirkungsvolle Verbreitung und Förderung von kulturellen Aktivitäten und Kunstschaffen auf professionellem Niveau sichergestellt werden kann.

Damit diese Einrichtung ihre Wirkung erzielen kann, ist sie vorrangig kulturellen Aktivitäten auf professionellem Niveau vorbehalten, die auf dem Kantonsgebiet entwickelt werden. Dies schliesst die Teilnahme von Amateuren bei der Realisierung nicht aus; diese müssen aber wenigstens eine regionale

¹ Der zweisprachige Forschungsbericht ist online unter folgender Adresse verfügbar:

[http://www.vs.ch/NavigData/DS_313/M20254/fr/Gestion culturelle des villes_Rapport bilingue FR D_1\(2\).pdf](http://www.vs.ch/NavigData/DS_313/M20254/fr/Gestion%20culturelle%20des%20villes_Rapport%20bilingue%20FR%20D_1(2).pdf)

Ausstrahlung haben. Kunstschaffen mit einer zeitgenössischen Dimension, das einen engen Bezug zur Walliser Realität aufweist, wird bevorzugt.

Massnahmen für die Verwirklichung dieses Ziels:

Aufbau...

einer interaktiven Internetseite für die Kulturförderung

Diese Seite soll das Portal der Walliser Kultur werden. Sie soll den interessierten Personen Informationen über die bedeutenden Aktivitäten im Wallis bieten und aufgrund ihrer Interaktivität zu einem Bezugspunkt werden, um die sich Gemeinschaften von Kulturliebhabern organisieren können.

einer Datenbank der Künstler und Kulturveranstalter

Diese über das Internet verfügbare Datenbank soll die Wahrnehmung der Künstler, Institutionen und Kulturveranstalter im Kanton verbessern. Sie soll ausserdem den Kontakt zwischen den Personen vereinfachen und die Entstehung neuer innerkantonalen Zusammenarbeiten fördern.

Umsetzung...

einer aktiven Unterstützung für eine bessere Wahrnehmung von Walliser Kunstschaffen auf dem Internet

Die Plattform soll über Mittel und ein Netzwerk für Zusammenarbeiten verfügen, um den von ihr geförderten Künstlern und Kunstschaffenden die Möglichkeit bieten, für das Erstellen von Material zur Verbreitung und für die Promotion ihres Werks auf dem Internet punktuell Spezialisten zu beauftragen.

Einstellung...

eines Kommunikationsverantwortlichen

Dieser zu 50 % eingestellte Kommunikationsprofi soll die Schnittstelle zwischen Kunstschaffenden/Kulturveranstaltern des Kantons und den einschlägigen Medien sowie dem breiten Publikum bilden. Er soll die Walliser Kultur in den verschiedenen Veranstaltungskalendern und Kulturrubriken zum «Existieren» bringen. Er soll lokale Künstler im Hinblick auf Promotionsmassnahmen beraten und die Aufmerksamkeit der Journalisten und Chronisten für regionale kulturelle Aktivitäten gewinnen.

eines Webmasters

Ein professioneller, kulturbegeisterter Webmaster soll zu 50 % eingestellt werden. Er soll die interaktive Website konzipieren, die zu einem Bezugspunkt für alle potenziell an Kultur im Wallis interessierten Personen werden soll. Der Webmaster soll einerseits eine Art Rivalität unter den Künstlern und Veranstaltern im Kanton entstehen lassen, damit diese regelmässig Informationen für die Website liefern, und andererseits die hohe Qualität der vorgestellten Elemente gewährleisten.

Ziel 2: Entwicklung der Unterstützung für im Wallis aktive Künstler und Kulturveranstalter

Die Plattform soll Künstler und Kulturveranstalter im Bereich Organisationslogistik und Produktion kultureller Veranstaltungen unterstützen. Sie bietet den Kunstschaffenden und Veranstaltern bei der «Markteinführung» ihrer Werke oder Veranstaltungen ein professionelles Coaching.

Die Plattform bietet keine finanzielle Unterstützung. Dafür bleiben weiterhin die Gemeinden und der Kanton zuständig. Sie soll nicht als Agentin für Künstler handeln, die ihre Dienstleistungen beanspruchen.

Diese Dienstleistungen sollen vorrangig den im Kanton Wallis entwickelten kulturellen Aktivitäten vorbehalten sein. Diese sollen eine erwiesene professionelle Qualität und wenigstens einen potenziell regionalen Einfluss haben.

Massnahmen für die Verwirklichung dieses Ziels:

Coaching durch erfahrene Kulturakteure

Erfahrene Kulturakteure aus verschiedenen Kunstsparten und Sprachregionen werden in Teilzeitpensen als Coachs engagiert. Für die Coachings stehen 70 Stellenprozente zur Verfügung. Es handelt sich dabei um Berufsleute, die weiterhin im Kunstschaffen und/oder in der Kunstförderung involviert sind. Sie verfügen daher über breit gefächerte Netzwerke in den kantonalen, nationalen und internationalen Kulturkreisen.

Kulturadministrator/-manager für die administrative Unterstützung und Schulung der Künstler

Ein erfahrener Kulturmanager soll in einem 30 %-Pensum engagiert werden, um die Projekte im Zusammenhang mit der Plattform auf administrativer Seite zu betreuen. Er soll periodisch Schulungen und Workshops zu rechtlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aspekten kultureller Veranstaltungen organisieren.

Grundausrüstung zur Vermietung

Nach dem Beispiel von Kulturbüro in anderen Kantonen und deren Erfolg soll eine Grundausrüstung für Büro und Aufzeichnung angeschafft werden. Diese soll zu einem marktnahen Preis an interessierte Personen vermietet werden, sodass die periodische Erneuerung der Geräte gewährleistet ist.

Datenbank mit Geldgebern im Bereich Kultur, Preisen und Unterstützungsbeiträgen

Diese Datenbank soll die Kunstschaffenden bei der Suche nach Geldern behilflich sein, bei der sie oftmals keine Unterstützung haben. Sie enthält ausserdem die Angaben der verschiedenen Vermieter von Bühnenmaterial, Musikinstrumenten und Tonausrüstung.

Ziel 3: Entwicklung von Hilfsmitteln zur Verstärkung der Synergie zwischen Kultur und Wirtschaft, insbesondere des Tourismus

Verschiedene Untersuchungen haben die positiven Auswirkungen eines dynamischen, kohärenten Kulturangebots auf die Wirtschaft, insbesondere auf den Tourismus gezeigt. Daher ist zur Verwirklichung dieses Ziels eine aktive und bewusste Vernetzung der kantonalen Akteure aus Kultur und Wirtschaft geplant.

Massnahmen für die Verwirklichung dieses Ziels:

Ein Verantwortlicher für die Entwicklung der Synergien zwischen Kultur und Wirtschaft sowie zwischen Kultur und Tourismus

Diese zu 100 % angestellte Person soll Gelegenheiten für Begegnungen und Zusammenarbeiten zwischen den Verantwortlichen aus der Wirtschaft und den Kunstschaffenden des Kantons schaffen. Sie soll in beiden Bereichen über einen grossen Bekanntenkreis verfügen und als Schnittstelle fungieren, um den

einzelnen Bereichen die Bedürfnisse der anderen, aber auch allfällige Einschränkungen besser verständlich zu machen. Diese Massnahme ist in den befragten Wirtschaftskreisen auf starke Zustimmung gestossen.

Budget für die Organisation von Networking-Veranstaltungen

Der Verantwortliche für die Entwicklung von Synergien verfügt über ein Budget für die Organisation von Veranstaltungen, die Gelegenheit für Begegnungen und Austausch zwischen Künstlern, Kulturveranstaltern und den Verantwortlichen aus Wirtschaft und Tourismus bieten.

Ziel 4: Aufbau einer Struktur für die Zusammenarbeit zwischen den Städten und dem Kanton im Bereich Kultur

Die Zusammenarbeiten zwischen den Städten und dem Kanton, die während des Aufbaus der Plattform entstanden sind, sollen weitergeführt und gefestigt werden.

Massnahmen für die Verwirklichung dieses Ziels:

Eine genaue Bestandsaufnahme der existierenden und geplanten Kultureinrichtungen

Zum heutigen Zeitpunkt kennt niemand den genauen Bestand und die Art der existierenden Kultureinrichtungen der Walliser Städte. Diese Kenntnisse sind jedoch wesentlich, wenn man Zusammenarbeiten ins Auge fassen und Doppelspurigkeit vermeiden möchte, insbesondere bei der Planung neuer Einrichtungen. Ein elektronisch zugängliches Inventar, das von den verschiedenen Kulturdelegierten laufend aktualisiert wird, soll dieses Problem weitgehend lösen.

Schulungen für Gemeinderäte und Kulturdelegierte

Die Kulturpolitik wird immer komplexer und nimmt dabei gleichzeitig an Bedeutung zu. Wie auf anderen Gebieten ist es heute nicht mehr möglich, lediglich zu improvisieren. Schulungstage sollen es ermöglichen, neue, spezifische Kenntnisse zu erwerben und das Wissen von verschiedenen Fachleuten und politischen Verantwortlichen weiterzugeben.

Das evolutive Handbuch der Kulturpolitik auf Gemeindeebene

Ein Handbuch in Form von technischen Merkblättern soll elektronisch zur Verfügung gestellt werden. Die Merkblätter bieten entweder Zusammenfassungen von Schulungen für Gemeinderäte/Kulturdelegierte oder konkrete Resultate wissenschaftlicher Forschungsarbeiten zur Kulturpolitik oder weitere Dokumente, welche die Kulturdelegierten für die Erfüllung ihrer Aufgabe als nützlich erachten.

Jährliches Treffen zur Koordinierung der laufenden grossen Projekte

Ziel dieses Treffens ist es, Datenkollisionen zwischen den bedeutenden Veranstaltungen der einzelnen Städte zu vermeiden und früh genug potenzielle Synergien zu identifizieren, die zwischen den kulturellen Veranstaltungen umgesetzt werden könnten.

Triennale zur Standortbestimmung der Walliser Kultur

Alle drei Jahre wird die Triennale zur Standortbestimmung der Walliser Kultur organisiert. Im Rahmen von Diskussionen und durch den Austausch zwischen

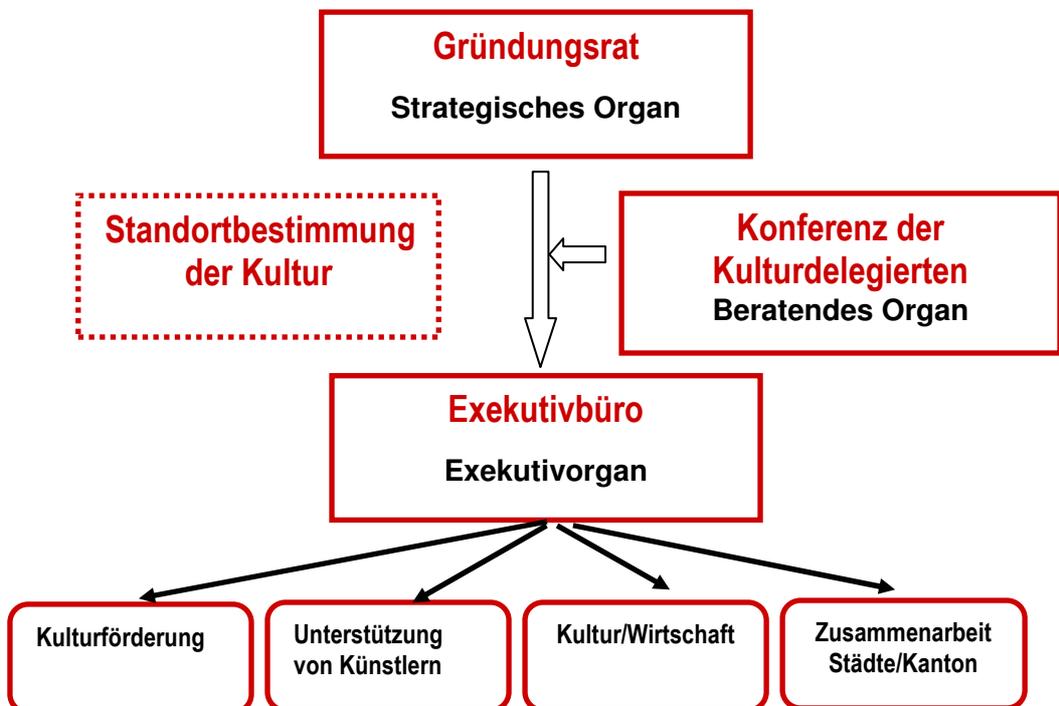
Künstlern, Kulturveranstaltern, Behörden und Bevölkerung soll ermittelt werden, ob die eingeschlagene Richtung beibehalten werden kann oder ob gegebenenfalls die verschiedenen geplanten Kulturpolitiken auf kantonaler und/oder Gemeindeebene einer Anpassung bedürfen.

Die vier nachstehenden Ziele werden zwar getrennt vorgestellt, sind in Wirklichkeit aber eng miteinander verbunden. Jedes einzelne ist auf die Resultate eines anderen angewiesen, um eine Wirkung zu erzielen. Wenn beispielsweise die Direktunterstützung für Künstler aufgegeben würde, entstünden nur noch wenige Kreationen, die für eine Verbreitung in professionellen Kreisen geeignet wären, wodurch wiederum die Auswirkung auf die touristische Attraktivität des Kantons beschränkt würde. Die Aufgabe eines der vier Ziele würde somit die Wirkung der gesamten Einrichtung in Frage stellen.

4. Organisation der Kulturplattform Wallis

«Stiftung für die kulturelle Entwicklung im Wallis»

Angesichts der Notwendigkeit, einerseits die Zusammenarbeit zwischen den Städten und dem Kanton fortzuführen, indem die Verantwortung langfristig ausgewogen aufgeteilt wird, und andererseits eine flexible und entwicklungsfähige Struktur aufzubauen, schlägt der Steuerungsausschuss vor, eine «Stiftung für die kulturelle Entwicklung im Wallis» zu schaffen, welche die nachfolgende Struktur aufweist:



Gründungsrat:

Der Gründungsrat ist das strategische Organ der Stiftung. Er besteht aus 7 Mitgliedern, die wie folgt aufgeteilt sind:

- 1 Vertreter der Vereinigung der Walliser Städte
- 1 Vertreter der Vereinigung der Walliser Gemeinden
- Der für das DEKS zuständige Staatsrat
- Der Chef der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis
- Der Präsident des Kulturrats des Kantons Wallis
- 2 weitere Mitglieder, die von den 5 ersten Ratsmitgliedern hinzugewählt werden

Konferenz der Kulturdelegierten

Es handelt sich um ein beratendes Organ, das Anfragen an den Gründungsrat richten kann oder dem von diesem verschiedenen Aufträge und Reflexionsarbeiten übertragen werden können.

Die Konferenz umfasst alle beruflich aktiven Kulturdelegierten im Wallis, das heisst die Kulturdelegierten des Kantons und der Städte, Gemeinden (oder Gemeindegruppierungen), die eine solche Stelle geschaffen haben und finanziell zur Funktionsweise der Stiftung beitragen.

Das Exekutivbüro

Dieses Organ setzt die Entscheide des Gründungsrates um. Es besteht aus drei vom Gründungsrat ernannten Mitgliedern, darunter der Chef der Dienststelle für Kultur als Präsident.

Standortbestimmung der Kultur

Es handelt sich nicht wirklich um ein Organ der Stiftung. Da diese die Veranstaltung jedoch organisiert, kann sie sie als beratendes Organ verwenden.

5. Budget und Finanzierungsplan

Das geschätzte Budget für den Aufbau und die ersten Jahre:

Ziel 1: Aufbau einer Einrichtung für kulturelle Koordination und Information	Aufbau	1. Jahr	2. bis 5. Jahr
Gehalt des Kommunikationsverantwortlichen im Bereich Kultur VS (50 %)		60'000.-	60'000.-
Gehalt des Webmasters bzw. des Informationsmanagements (50 %)		40'000.-	40'000.-
Auftrag für den Aufbau und den Unterhalt der interaktiven Website für die Kulturförderung	40'000.-		5'000.-
Aufträge für den Aufbau der Datenbanken der Künstler und Kulturveranstalter	30'000.-		5'000.-
Aufträge an Spezialisten für die Promotion von Künstlern und unterstützte Veranstaltungen auf dem Internet		40'000.-	60'000.-

<i>Total Ausgaben Ziel 1</i>	70'000.-	140'000.-	170'000.-
Ziel 2: Aufbau eines Büros für die Direktunterstützung von im Wallis aktiven Künstlern/Kulturveranstaltern	Aufbau	1. Jahr	2. bis 5. Jahr
Coachs (30 % dann 70 %)		30'000.-	85'000.-
Gehalt des Kulturadministrators (30 %)		30'000.-	30'000.-
Einrichtung eines Lagers und Anschaffung einer Grundausrüstung zur Vermietung	50'000.-		20'000.-
Aufbau der Datenbank der Geldgeber, Kulturpreise und Unterstützungen	30'000.-		5'000.-
<i>Total Ausgaben Ziel 2</i>	80'000.-	60'000.-	140'000.-
Ziel 3: Verstärkung der Synergie zwischen Kultur, Wirtschaft und Tourismus			
Gehalt des Verantwortlichen für den Aufbau der Synergien zwischen Kultur und Wirtschaft (100 %)		120'000.-	120'000.-
Kosten für die Organisation von Networking-Veranstaltungen			20'000.-
<i>Total Ausgaben Ziel 3</i>	-	120'000.-	140'000.-
Ziel 4: Aufbau einer Struktur für die kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Städten und dem Kanton Wallis			
Erstellen des vollständigen Inventars der kulturellen Einrichtungen	50'000.-		
Aufbau des Handbuchs für die Kulturpolitik auf Gemeindeebene	20'000.-		10'000.-
Organisation und Leitung von Schulungen für Gemeinderäte		9'000.-	9'000.-
Organisationskosten für die jährliche Koordinationsbegegnung		1'000.-	1'000.-
Organisationskosten Standortbestimmung der Kultur VS			5'000.-
<i>Total Ausgaben Ziel 4</i>	70'000.-	10'000.-	25'000.-
TOTAL AUSGABEN	220'000.-	330'000.-	475'000.-

Der Steuerungsausschuss erwägt den nachstehenden Finanzierungsplan:

	Aufbau	1. Jahr	2. bis 5. Jahr
Kanton Wallis	100'000.-	150'000.-	200'000.-
9 Mitgliederstädte der VWS		75'000.-	90'000.-
Weitere Gemeinden, Gemeindegruppierungen			10'000.-
Andere Finanzquellen*	120'000.-	100'000.-	150'000.-
Dienstleistungen, Materialvermietung		5'000.-	25'000.-
TOTAL EINKÜNFTE	220'000.-	330'000.-	475'000.-

* Es werden insbesondere Loterie Romande, Migros-Kulturprozent sowie verschiedene regionalpolitische Stiftungen und Fonds um Unterstützung angegangen.

Im Finanzierungsplan ist die durchschnittliche Beteiligung pro Stadt mit etwas weniger als 10 000 Franken pro Jahr veranschlagt. Faktisch ist der Beitrag aufgrund der Einwohnerzahl anzupassen, beispielsweise auf vier Stufen:

- Weniger als 5'000 Einwohner: Fr. 2'500
- Zwischen 5'000 und 10'000 Einwohner: Fr. 5'000
- Zwischen 10'000 und 20'000 Einwohner: Fr. 10'000
- Mehr als 20'000 Einwohner: Fr. 20'000²

Der Mehrwert für die Städte ist gross, denn aufgrund ihrer Beteiligung haben sie Zugang zu Leistungen, die den Wert des 5-Fachen ihres Jahresbeitrags übersteigen.

6. Erwartete Vorteile der *Kulturplattform Wallis*

Für die Künstler

Zugang zu unterstützenden Leistungen auf professionellem Niveau in Bereichen, wo solche im Wallis noch fehlen: Vertrieb/Promotion der Werke sowie Produktion und administratives Management von Veranstaltungen.

Möglichkeit, neue innovative Partnerschaften mit Wirtschaft und Tourismus zu bilden.

² Aufgrund dieses Schlüssels liessen sich die folgenden Jahresbeiträge für die Mitgliederstädte der VWS berechnen: Leuk und St-Maurice: Fr. 2'500.-; Naters und Visp: Fr. 5'000.-; Brig-Glis, Sierre, Martigny und Monthey: Fr. 10'000.-; Sion: Fr. 20'000.-; was ein Total von Fr. 75'000.- ergäbe.

Eine einfachere Umsetzung der Projekte dank einer viel leichteren Identifikation der potenziellen Partner im Kunstbereich, der Finanzgeber und von Spezialisten der Veranstaltungslogistik.

Eine potenziell grössere Verbreitung des Kunstschaffens von professioneller Qualität.

Für die Wirtschaft

Mehr Möglichkeiten, sich dank kulturellen Dynamiken von anderen Destinationen abzuheben und somit die touristische Attraktivität der Region zu steigern.

Mehr Gelegenheiten, die Kreativität der Mitarbeiter anzuregen und ihre Innovationskapazität zu verbessern.

Unternehmen haben bessere Möglichkeiten, die Kultur im Rahmen ihrer Imagestrategie als Symbol der Dynamik zu verwenden.

Zusätzliche Argumente, um den Kanton für junge talentierte Diplomhaber attraktiv zu machen, die oft eine hohe Nachfrage nach intellektueller Anregung haben.

Die Marke Wallis wird durch den Zusatz Kultur verstärkt, ein Faktor, der die Auswahl einer Destination bei gewissen Touristen beeinflusst.

Ein Projekt, das sehr gute Erfolgsgarantien bietet, da es unter Beteiligung von Vertretern aus der Wirtschaft und der Kultur ausgearbeitet wurde.

Eine kohärente, sichtbare Kulturpolitik, die Unternehmen mit hohem Mehrwert anzieht.

Für die Gemeinden

Das Projekt ermöglicht es jeder Stadt, ihren besten Künstlern professionelle Unterstützung zu bieten, was für eine Stadt allein nicht möglich ist. Aufgrund fehlender aktiverer Promotionsmittel bleiben heute oftmals sogar die besten Kulturprojekte der Städte so gut wie unbekannt.

Eine bessere Koordination und Planung der kulturellen Projekte, sodass eine bessere Komplementarität der Angebote gewährleistet ist, wobei die Eigenständigkeit der einzelnen Partner, da sie ihr Initiativ- und Entscheidungsvermögen beibehalten, bestehen bleibt.

Die Koordination professioneller Aktivitäten und die gemeinsame Promotion verleiht ihnen eine bessere Wirkung sowohl nach innen als auch nach aussen.

Die engere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden sowie zwischen den Gemeinden und dem Kanton wird eine Optimierung der finanziellen, personellen und logistischen Ressourcen (beispielsweise weniger Überschneidungen oder Datenkollisionen) bringen. Sie wird Künstlern und lokalen Kulturveranstaltern den Zugang zu neuen Finanzmitteln eröffnen (Stiftungen, Fonds), wie es die Einrichtung ProTheater gezeigt hat.

Ein Projekt, in dem der Kanton die besten Initiativen auf Gemeindeebene unterstützt, wodurch der Beitrag der einzelnen Städte beschränkt bleibt, der Gewinn jedoch gross ist.

Für den Kanton

Die Kultur ist eine Verantwortung, die von Kanton und Gemeinden geteilt wird. Das Projekt ist ein entscheidender Schritt hin zu einer Struktur für Beratung und Zusammenarbeit im Interesse des gesamten Kantons und insbesondere der einzelnen Städte. Es ermöglicht die Erreichung einer kritischen Masse, um effizient zu sein.

Das Projekt gibt der Plattform eine solide Grundlage, indem sie die beiden Hauptverantwortungsebenen (Kanton und Gemeinden) vereint und eine wahre Partnerschaft auf strategischer (Politik) und operationeller (Delegierte) Ebene begründet.

Das Projekt ermöglicht eine effiziente Betreuung der Professionalisierung des Kulturmanagements im gesamten Kanton. Es wird den Aufbau zusammenlaufender Arbeitsmethoden ermöglichen, welche der Eigenständigkeit der einzelnen Partner Rechnung tragen.

Es wird eine gesamthafte, abgestimmte Wahrnehmung des Kulturangebots von kantonalem und nationalem Interesse ermöglichen. Darin wird es ein bedeutendes Instrument für die Umsetzung der *Kulturförderungspolitik 2007* sein.

Für die Einwohner

Ein vielfältiges, besseres und professionelleres Kulturangebot, von dem auch jenseits der Kantonsgrenzen gesprochen wird.

Leichter zugängliche und besser profilierte Informationen, dank denen das Publikum mit einem Mausklick erfahren kann, was im Wallis im Bereich Kultur los ist, und so aufgrund fundierter Kenntnisse entscheiden kann, welche Veranstaltungen es besuchen möchte.

Ein benutzerfreundliches Hilfsmittel, um mit anderen Personen im Kanton in Kontakt zu treten, die ähnliche ästhetische Vorlieben teilen.

Eine bessere Garantie, dass die in die Kulturförderung investierten öffentlichen Gelder effizient verwendet werden.

7. Schlussfolgerungen

Abschliessend fordert der Steuerungsausschuss das Departement für Erziehung, Kultur und Sport (DEKS) und die neun Mitglieder der Vereinigung der Walliser Städte auf, seinen Empfehlungen Folge zu leisten, indem sie die nachstehenden Entscheidungen treffen:

- Gründung der *Stiftung für die Kulturförderung im Wallis*
- Annahme des vorliegenden Berichts als Marschplan für den Aufbau der *Kulturplattform Wallis*
- Den Steuerungsausschuss mit der Redaktion der für den Aufbau der Stiftung im Herbst 2009 notwendigen Dokumente beauftragen
- Die Beiträge an die Stiftung im Budget 2010 veranschlagen.

Die Mitglieder des Steuerungsausschusses danken der Vereinigung der Walliser Städte und dem Departement für Erziehung, Kultur und Sport, dass sie zur Ausarbeitung dieser Empfehlungen eingeladen wurden, und möchten betonen, dass sie darauf bedacht waren, eine leichte, wandlungsfähige und effiziente Struktur auszuarbeiten, die rasch einer veränderten Ausgangslage und ihren künftigen Aufgaben angepasst werden kann.

Der Steuerungsausschuss schlägt ausserdem vor, dass die Tätigkeit der **Kulturplattform Wallis** und die erzielten Resultate nach vier Jahren von einem neutralen Organismus beurteilt werden, um die künftige Ausrichtung festzulegen.

Der Steuerungsausschuss:

- Denis Alber, Chef der Dienststelle für Kultur Monthey
- Jacques Cordonier, Chef der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis, Sitten
- Mads Olesen, Chef der Dienststelle für Kultur Martinach
- Rachel Pralong, Chefin der Dienststelle für Kultur, Sport und Integration Siders
- Jean-Charles REY, Leiter des Steuerungsausschusses, Siders
- Karl Salzgeber, Kulturrat des Kantons Wallis, Raron
- Edmund Sterren, City Manager und Direktor des Kulturzentrums La Poste, Visp

Sitten, 25. Mai 2009

Anhang 1: Befragte und/oder an den Reflexionstagen beteiligte Personen

Denis Alber,

Chef der Dienststelle für Kultur Monthey, Direktor des Théâtre du Crochetan

Thomas Antoniotti,

Präsident der Vereinigung der Walliser Museen, Brig

Vincent Bornet,

Vize-Direktor Wallis Tourismus, Sitten

Jacques Cordonier,

Chef der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis

Line Dayer,

Kommunikationsverantwortliche, Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis

Christophe Fellay,

Musiker und Lehrer an der ECAV, Martinach

Daniel Imboden,

Migros-Kulturprozent, Zürich

Marie-Eve Knoerle,

Verantwortliche Kulturbüro, Genf

Dominik Landwehr,

Migros-Kulturprozent, Zürich

Balthazar Lovay,

Künstler, Martinach, Genf

Mads Olesen,

Chef der Dienststelle für Kultur Martinach und Direktor des Manoir

Carole Pellouchoud,

Journalistin und Verantwortliche der Agenda scientifique Valais, Martinach

Marie-Françoise Perruchoud-Massy,

Verantwortliche des Instituts für Wirtschaft und Tourismus an der HES-SO//Valais-Wallis, Siders

Rachel Pralong,

Chefin der Dienststelle für Kultur, Sport und Integration, Siders

Céline Ramsauer,

Sängerin, Komponistin, Interpretin, Produzentin ANILEC, Miège

Magali Reichenbach,

Projektleiterin Guides du patrimoine, Martinach

Marc Ridet,

Direktor der Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles, Nyon

Karl Salzgeber,

Kulturrat des Kantons Wallis, Raron

François Seppey,

Chef der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung des Kantons Wallis

Roland Sprenger,

Präsident des Kulturrats des Kantons Wallis, Sitten

Edmund Sterren,

City Manager und Direktor des Kulturzentrums La Poste, Visp

Maria Pia Tschopp,

Präfektin des Bezirks Siders und Präsidentin Sierre Région, Montana

Anne-Dominique Zufferey,

Direktorin des Walliser Reb- und Weinmuseums, Sierre-Salgesch